

UNTERWALLIS

Facelifting für die Innenstadt

SITTEN | Gestern fand die Vernissage des Projekts «Cour de Gare» in Sitten statt, welches gemäss einer Mitteilung der Sittener Innenstadt ein neues Gesicht geben wird. Das Projekt, welches von der Stadt Sitten, der Cour de Gare Sion SA, der Comptoir Immobilier SA und den SBB realisiert wird, bietet einen Mix aus Arbeiten und Wohnen an verkehrsgünstiger Lage direkt beim Bahnhof.

Geplant in diesem Komplex sind 250 Wohnungen. Eine Fläche von 12 000 Quadratmetern bietet Platz für Büros und Geschäfte sowie ein Hotel mit über 80 Zimmern. Zudem ist ein Parkhaus mit 900 Parkplätzen auf zwei Ebenen im Untergeschoss geplant.

Insgesamt 41 Dossiers aus der Schweiz und Europa gingen für das Projekt ein. Nach drei Auswahlrunden fiel die Wahl auf ein Architekturbüro aus Monthey. Das Grossprojekt soll nicht nur die Attraktivität rund um den Bahnhof weiter steigern, sondern solle eine Verbindung herstellen zwischen der Stadt aus dem 20. Jahrhundert im Norden und der aus dem 21. Jahrhundert im Süden.

«Etoile d'Or» für 69 Weine

CONTHEY | Am 11. und 12. September haben anlässlich der Herbstsession von «La Sélection des Vins du Valais» 113 Produzenten 666 Weine präsentiert, die von einer Jury aus Fachleuten degustiert wurden. Während dieser Session wurden insgesamt 69 Weine mit einem «Etoile d'Or» und 139 mit einem «Etoile d'Argent» prämiert.

Der seit sechs Jahren vom Branchenverband der Walliser Weine organisierte Referenzwettbewerb für Walliser AOC-Weine findet unter dem Vorsitz der Kantons-ökonomin, Corinne Clavien, und der Patenschaft des Gründers des Labels Nobilis, Dominique Fornage, statt.

Freysinger ist offline

SAVIÈSE | Nach Fehlritten seiner Parteikollegen in sozialen Netzwerken empfiehlt Nationalrat Oskar Freysinger ein Social-Media-Verbot. Gemäss einem Bericht von «20 Minuten» bearbeitet Freysinger sein Facebook-Profil schon lange nicht mehr. Es würden nämlich schnell Äusserungen getätigt, die Folgen haben könnten.

Freysingers Vorschlag kam bei seiner Partei gar nicht gut an, so «20 Minuten». SVP-Ständerat This Jenny erklärt, dass jeder für seine Kommentare selbst verantwortlich sei. SVP-Nationalrat Lukas Reimann betonte, dass parteiinterne Kurse für den Umgang mit den Social Medias angeboten würden.

Wirtschaftstag 2012 | Unter dem Motto: Zeitgemässes «Netzwärchu»

Das ABC des Networkings

BRIG-GLIS | **Sich ein Netzwerk aufbauen und dieses auch pflegen, ist harte Arbeit. Wie es dennoch Spass macht und wie man die zeitgemässen Networking-Instrumente einsetzt, zeigten HES-SO-Dozent Michael Fux und Management-Trainer Martin Betschart auf.**

Die Aktualität des Themas war unbestritten, denn der Verein Wirtschaftsforum Oberwallis konnte gestern Abend rund 150 Interessierte im Zeughaus Kultur begrüssen.

Digitale Kontaktpflege

Die Nutzerzahlen von sozialen Online-Netzwerken stiegen in den vergangenen Jahren kontinuierlich an. Während Facebook vor allem im privaten Umfeld genutzt wird, dominieren Xing und LinkedIn den Einsatz im beruflichen Kontext. Michael Fux, Dozent an der HES-SO Wallis, zeigte den Anwesenden auf, wie wichtig heute die digitale Kontaktpflege ist. Die führenden sozialen Netzwerke würden heute eine Vielzahl von Instrumenten bereitstellen, mit denen man eine eigene Online-Identität schaffen könne. Mit dieser könnten dann potenzielle Kunden oder auch Mitarbeiter gefunden werden und der Zugang zu Experten oder Informationen werde erleichtert. Doch beim Networking im Internet muss man einige Regeln befolgen, damit sich der gewünschte Erfolg einstellt (siehe Kurzinterview rechts).

Der zweite Referent des Abends, Martin Betschart, Experte für Erfolgs-Psychologie, Motivation und Menschenkenntnis und Bestsellerautor, lockte die Anwesenden mit sei-



Der Macher: Martin Betschart, Experte für Menschenkenntnis, begeisterte gestern das Publikum des Wirtschaftstages 2012 im Zeughaus Kultur.

FOTO WB

ner enormen Präsenz und unterhaltsamer Rhetorik vollends aus der Reserve.

Tabuthemen beim ersten Gespräch

Zu Beginn widmete sich Betschart dem ABC des Networkings und vermittelte die Grundregeln für eine erste Kontaktaufnahme – dies mittels Beispielen aus dem täglichen Leben. «Vermeiden Sie bei einem ersten Gespräch unbedingt die Themen Religion, Politik und Negatives. Legen Sie sich vor einem Anlass ein paar Standardfragen zurecht und fallen Sie nie mit der Tür ins Haus – und glauben Sie mir, lassen Sie sich Visitenkarten mit ei-

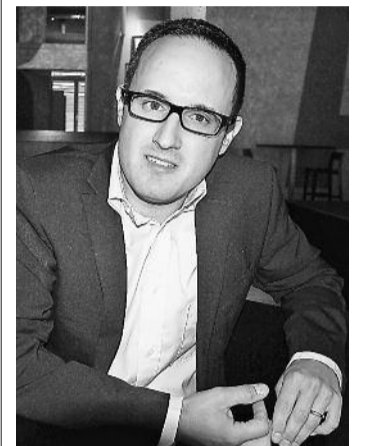
ner Foto drucken, denn ohne das werden sie in Vergessenheit geraten.» Der Bestsellerautor zeigte anschliessend den Unterschied zwischen Netzwerken und wahllosem Maximieren von Kontakten beispielhaft auf. «Am Anfang muss ich mir die Frage stellen, was für ein Netzwerk will ich. Es ist absolut wichtig, dass ich mich mit Leuten umgebe, die mich bereichern und von denen ich noch lernen kann. Destruktive, negative Leute haben da nichts verloren, darum ist es entscheidend, schnell herauszufinden, wie der andere tickt.» Schlüsselwort Menschenkenntnis: Wie man Menschen durchschaut und erfährt, wie der an-

dere tickt, darüber hat Betschart ein Buch geschrieben. Einige Tipps, wie man einen Gemütsstyp, einen Machertyp oder Verstandstyp anhand von Verhaltensweisen und Charakterzügen, aber auch aufgrund von physiognomischen Eigenschaften erkennt, verriet der Menschenkenner den Gästen des Wirtschaftstages. Und einige von ihnen dürften am Schluss zweifelsfrei zur Überzeugung gelangt sein, dass der Referent selber definitiv ein Machertyp ist. Denn die Merkmale wie kämpferisch, dynamisch, offensiv und impulsiv waren eindeutig auszumachen.

meb

Nachgefragt

«Wichtig ist, aktiv zu sein»



Michael Fux, für den Umgang mit Social Media gibt es keine Gebrauchsanweisung. Welche Fehler sollte man vermeiden?

«Der grösste Fehler, den man machen kann, ist nicht authentisch zu sein, dass man etwas vorgibt zu sein oder zu können, was so nicht zutrifft. Wichtig ist auch, aktiv zu sein, das eigene Profil sollte bewirtschaftet werden und vor allem sollten Kontakte gepflegt werden.»

Wie viel Privates hat auf einem Portal, das für das berufliche Networking gebraucht wird, Platz?

«Man muss zwischen Persönlichem und Privatem unterscheiden. Es soll persönlich sein, denn dann wirkt man ehrlich. Es muss aber nicht privat sein, das sollte man trennen. Das ist sicherlich eine Gratwanderung. Aber die Onlinewelt ist heute sehr transparent und man erfährt so oder so schon sehr viel über eine Person.»

Dubiose Spendensammlungen im Wallis

Betrüger unterwegs

WALLIS | In den vergangenen Wochen und Monaten sind Passantinnen und Passanten in Einkaufszentren, Parkhäusern oder auf der Strasse von Personen angesprochen worden, die angeblich Spenden sammelten für Gehörlose, Behinderte oder gegen die Beschneidung von Mädchen in Afrika. In Wirklichkeit behalten sie die gesammelten Beträge für sich.

Das Vortäuschen einer Notlage oder eines grossen Unglücks ist eine beliebte Methode von Betrügern. Sie machen sich das Mitleid der angesprochenen Personen zunutze, um einen

möglichst grossen Geldbetrag zu erhalten.

Die Kantonspolizei rät:

- Überweisen Sie nie Spenden auf ein Privatkonto!
- Spenden Sie nur an Organisationen, die bei www.zewo.ch Mitglied sind!
- Lassen Sie sich nicht bedrängen!
- Geben Sie niemals jemandem Geld, den Sie nicht persönlich kennen!
- Lassen Sie sich nicht mit herzweichenden Geschichten täuschen!

Kantonspolizei Wallis



Polizei rät. Geben Sie niemals jemandem Geld, den Sie nicht persönlich kennen.

FOTO KANTONSPOLIZEI

HEUTE IM OBERWALLIS

Donnerstag, 20. September

BRIG-GLIS | 15.00–18.00, Ausstellung «Strukturen und Realität», in der Galerie zur Matze
18.30, Vortrag zum Asperger-Syndrom, im Pfarreisaal
SAAS-FEE | 20.00, Theater «Gschpässigi Nachtvegl», in der Turnhalle
SALGESCH | 14.00–17.00, Ausstellung Steinmauern, Rebmauern, im Reb- und Weinauseum
ST. NIKLAUS | 14.00–16.00, Verkauf Kinderkleiderbörse, im Mehrzwecksaal bei der Turnhalle
VISP | 15.00–18.00, Ausstellung «tragBARE Kunst», in der Galerie zur Schützenlaube

Heute auf 1815.ch

«Die Walliser» haben ihr Ziel erreicht

Zum 150-jährigen Jubiläum einer Schweizer Sportbekleidungs-Marke besteigen 150 internationale Teams 150 Berggipfel. Auch das Team «Les Valaisans» hat es geschafft.

www.1815.ch/Mammut

Stürze sind die häufigste Unfallart

Jedes Jahr verunfallen in der Schweiz rund 600'000 Personen bei Unfällen im Haus- und Freizeitbereich. Das sind mehr Verletzte als beim Sport oder im Strassenverkehr.

www.1815.ch/Unfall

Ventil – der Walliser Blog auf 1815.ch

Mit Blick auf Aktuelles und Amüsantes greift der 1815.ch-Blogger Themen aus dem Alltag auf und gibt den 1815.ch-Lesern die Möglichkeit, Dampf abzulassen.

www.1815.ch